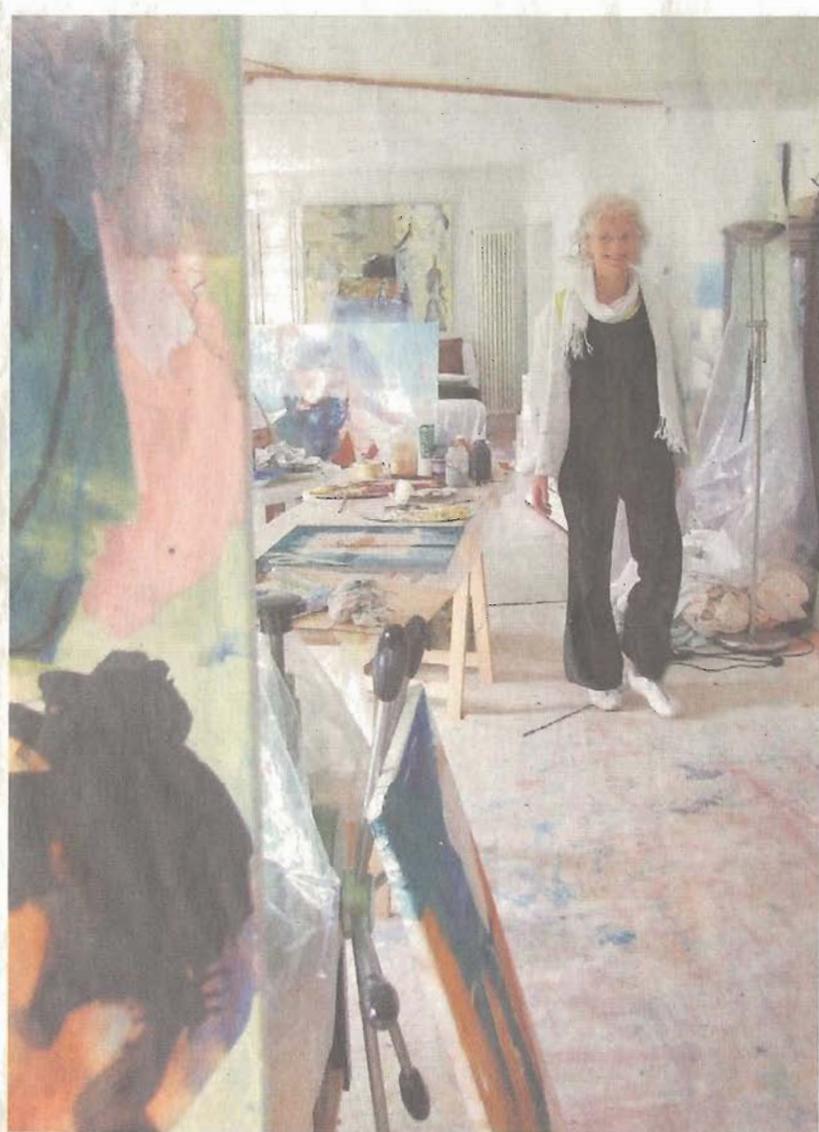




Dieses Bild zeigt Cornelia Krug-Stührenberg noch bis 3. September in ihrer Ausstellung »Indische Reflexionen« in Darmstadt. Ort der Schau ist die Galerie Ulrich Haasch an der Martinstraße/Ecke Wittmannstraße.



Das Atelier der Lohrer Künstlerin Cornelia Krug-Stührenberg ist ein Ort der Stille. Hier gibt es weder Computer noch Telefon. Hier kann sich die Malerin zurückziehen und konzentrieren. Auch ihren Kursteilnehmern gibt sie diese Möglichkeit. Fotos: Annette Helfmann

# Ihre Inspiration findet sie auf Reisen

Atelierbesuch: Wie die Malerin Cornelia Krug-Stührenberg den Menschen die Kunst näher bringt – Ausdruck des Erlebten

**LOHR.** Die Lohrer Künstlerin Cornelia Krug-Stührenberg führt in ihrem Atelier im Sackenbacher Häuseläckerweg Kinder und Erwachsene an die Kunst heran. Mit ihrer Arbeit möchte die Lohrerin »Türen öffnen«. Sie selbst findet Inspiration auf Reisen.

## Atelier gibt Raum für Kunst

Krug-Stührenberg ist überzeugt davon, dass jemand, der malen will, sich erst einmal viel ansehen und in sich aufnehmen muss. »Man braucht Input«, sagt sie über die Basis ihres künstlerischen Schaffens, das Ausdruck des Erlebten ist. Ihr Atelier im Häuseläckerweg in Sackenbach ist ein Kunstobjekt für sich. Die wenigen Möbel halten sich in dezentem Weiß zurück und lassen Platz und Raum für Gemälde, Staffeleien und Farben. Es ist ein Raum, in dem sich Kunst entfalten kann.

Bis zu sechs Personen finden hier während der Workshops Platz. Das Kursangebot ist vielfältig: Es reicht von experimentellem Malen über Kurse für Kinder bis hin zum Porträt, das auch abstrakt sein darf. In ihren Kursen führt Krug-Stührenberg die Teilnehmer Schritt für Schritt an die Kunst heran, wobei sie den individuellen Ansatz jedes Einzelnen respektiert.

Um den kreativen Lauf nicht zu un-

## Zur Person: Cornelia Krug-Stührenberg

Cornelia Krug-Stührenberg ist 1953 in Würzburg zur Welt gekommen. Nach dem Abitur studierte sie freie Malerei, darunter von 1974 bis 1978 an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Von 1979 bis 1986 war sie Gaststudentin an der Accademia di Belle Arti in Florenz.

Seit 1979 arbeitet Krug-Stührenberg freischaffend und ist Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Unterfranken. Die Lohrerin ist Gründungsmitglied der Gruppe Spess-ART und arbeitet seit 2005 mit der Künstlergruppe Venature in Mailand zusammen. Sie beteiligt sich an Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Bis

3. September sind die Arbeiten der Künstlerin in der Ausstellung »Indische Reflexionen« in der Galerie Haasch in der Martinstraße 73 in Darmstadt zu sehen. Im Oktober stellt sie ihre Werke bei den Zellerauer Kulturtagen aus.

Einen Land-Art Workshop in der Partensteiner Natur bietet die Künstlerin für Kinder heute an. In ihrem Atelier im Häuseläckerweg 11 in Lohr veranstaltet sie »Experiment Portrait – Teil 2« am 25. und 26. November. Interessierte können sich bei der Künstlerin oder über die VHS Lohr anmelden. (ah)

Die Künstlerin im Internet: [www.krug-stuehrenberg.de](http://www.krug-stuehrenberg.de)

lier weder Telefon noch Computer. Nichts ist da, was die Menschen in der intensiven Beschäftigung mit der Kunst stören könnte. Vor längerer Zeit hat die Lohrerin auch VHS-Kurse angeboten, dabei aber die Erfahrung gemacht, dass die Teilnehmer nur in dieser einen Stunde in der Woche die Zeit fanden, sich mit Malerei zu beschäftigen. Das An-

empfund sie als schwierig. Deshalb ist sie dazu übergegangen, ausschließlich Workshops anzubieten. »Das ist intensiver, die Teilnehmer tauchen richtig ein«, beschreibt sie ihre Erfahrungen.

Nicht nur das eigene Auseinandersetzen mit der Kunst, sondern auch das Umfeld des kreativen Schaffens sei wichtig. Deshalb bietet sie die Arbeitsgruppen ge-

»Es ist auch für mich sehr wichtig, Dinge aufzunehmen, um mich dann wieder zurückzuziehen und konzentriert zu malen«, sagt die Lohrerin. Deshalb nimmt sie selbst regelmäßig an verschiedenen Künstlerreisen teil. Seit 2006 flog sie mehrmals nach Indien und machte vor einem Jahr einen Austausch mit einer Künstlerin aus Kalkutta. Ihre letzte Reise führte sie in die Toskana. Dabei stellte sich die Malerin bei einer Tanzperformance einer für sie ungewohnten Situation und erlebte, wie es ist, »wenn man in einem Workshop gut geführt wird und dabei innere Hemmungen überwindet«. Dieses Ziel verfolgt sie selbst auch mit ihren Kursen: Die Künstlerin will »Dinge fördern, die in den Menschen schlummern«. Dazu gehört selbstverständlich auch die Technik.

So entstehen in den Workshops unter ihrer Anleitung Werke, die die Teilnehmer am Ende mit nach Hause nehmen können. »Kunst ist etwas sehr wichtiges für den Menschen – durch Kunst können sich Türen öffnen«, sagt Krug-Stührenberg. Im Juli möchte die Künstlerin eine Museumsfahrt anbieten, bei der die Teilnehmer gemeinsam Kunst betrachten und vom gegenseitigen Austausch der individuellen Ansatzpunkte profitieren.

Annette Helfmann

## Atelier-Besuch



Buntes Stilleben, wo Stilleben entstehen.